



Juni 2011 **18**

# Museumsblätter

Mitteilungen des  
Museumsverbandes Brandenburg

**> Sammler  
und ihre Sammlungen**

**Verdrängte Geschichte  
Sammlungen gegen das Vergessen**

**Von kunstvollen Raritäten  
und dem Kosmos des Alltags**

**Gesammeltes Wissen  
über Himmel und Erde**

**Strategien für Sammlungen in Brandenburg**

## Autorinnen und Autoren

Dr. Felix Ackermann	Historiker, wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Regionalgeschichte Frankfurt (Oder)
Martin Ahrends	freier Autor, Berlin
Hansjörg Albrecht	Leiter des Museums Neuruppin
Dr. Iris Berndt	Referentin beim Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Marlen Böhme	M.A. Jüdische Studien, Potsdam
Jürgen Bonnes	Heimatverein Motzen e.V.
Peter Böthig	Leiter des Kurt Tucholsky Literaturmuseums Schloss Rheinsberg
Walter Ederer	Direktor Marketing und Kultur der Stiftung Stift Neuzelle
Judith Granzow	Mitarbeiterin des Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Georg Grüneberg	Historiker, Lenzen
Reinhard Hahn	Tischlermeister, Meyenburg
Dr. Harro Hess	Journalist, Publizist, Buckow/Märkische Schweiz
Werner Iffländer	Unternehmensberater, Elmenhorst
Jochen Köhler	Entomologe, Hitzacker
Josefine Edle von Krepl	Leiterin des Modemuseums Schloss Meyenburg
Bert Krüger	Mitarbeiter am Museum und Galerie Falkensee
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e.V.
Hans-Albrecht Kühne	Diplom-Journalist, Güstrow und Herzberg am Harz
Arne Lindemann	Mitarbeiter beim Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Ute Meyer	Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit am Dominikanerkloster Prenzlau
Steffen Mühle	Fotograf, Potsdam, Mitarbeiter Kulturfeste e.V.
Karin Niemann	Lehrerin i.R., seit 1990 Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg
Christina Orphal	Leiterin des Stadt- und Regionalmuseums Schloss Lübben
Nicole Seydewitz	Leiterin des Ofen- und Keramikmuseums Velten
Prof. Dr. Rainer Schlösser	Institutsdirektor, Institut für Romanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Hartmut Sommerschuh	Fernsehjournalist, Redakteur beim Wissenschaftsmagazin des rbb, Potsdam
Martin Stefke	freier Autor, Berlin
Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e.V. Woltersdorf	
Markus Wicke	Vorsitzender des Fördervereins des Potsdam Museums e.V.

## Abbildungsnachweis

S. 6	Marlen Böhme, Potsdam
S. 7	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 8, 9	Schlossmuseum Meyenburg
S. 10, 11	Antikriegsmuseum/Friedensbibliothek Berlin
S. 13	Harald-Albert Swik, Luckenwalde
S. 14	Kerstin Hinrichsen, Fürstenwalde
S. 16, 17	Martin Weskott, Katlenburg
S. 18	Tourist-Information der Stadt Lindow (Mark)
S. 20, 21	Steffen Mühle, Potsdam
S. 22	Modemuseum Schloss Meyenburg
S. 23	Andreas Tauber, Berlin
S. 24, 25	Nicole Seydewitz, Velten
S. 26, 27	Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
S. 28-29	Stiftung Stift Neuzelle
S. 30	Dr. Peter Böthig, Rheinsberg
S. 31	Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.
S. 32, 33	Stadtmuseum Fürstenwalde
S. 34, 35	Martin Stefke, Berlin
S. 37, 38	Museum Neuruppin
S. 39	Bert Krüger, Potsdam
S. 40	Repro Günther Seier
S. 41	Stadt- und Regionalmuseum Perleberg
S. 42	Eberhard von Houwald, Meckenheim
S. 43	Museum Schloss Lübben
S. 45	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 46	Wettermuseum Lindenberg
S. 47	Märkische Oderzeitung, Frankfurt (Oder)
S. 48	Genealogisches Archiv Georg Grüneberg, Lenzen
S. 49	Jochen Köhler, Hitzacker
S. 50, 51, 52, 53 oben	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 53 unten	Bert Krüger, Potsdam
S. 54	www.Fotoerbe.de
S. 55	www.museum-digital.de, Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 56	Dr. Katrin Frey, Prenzlau
S. 57	Dr. Edgar Günther-Schellheimer, Motzen
S. 58	Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e.V. Woltersdorf
S. 59	Theodor Fontane Archiv, Potsdam
S. 63	Arne Lindemann, Potsdam

Wir haben uns bemüht, alle Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.



Die mobile Sammlung der Geschäftsführerin des Museumsverbandes Brandenburg, gespiegelt im Hintergrund die Fassade des 1783 von Carl Christian von Gontard gebauten vierstöckigen Wohnhauses am Bassinplatz in Potsdam – Sitz der Geschäftsstelle des Museumsverbandes





## Inhalt

### Forum

#### Sammler und ihre Sammlungen

##### Verdrängte Geschichte – Sammlungen gegen das Vergessen

- 6 Auf den Spuren jüdischer Geschichte. Die Sammlung Arnold Kuchenbecker in Finow [Marlen Böhme](#)
- 8 Eine Biographie und zwei Kriege. Wilhelm Runge in Meyenburg [Reinhard Hahn](#)
- 10 Sammeln gegen den Krieg. Antikriegsmuseen in Berlin [Iris Berndt](#)
- 12 Die Geschichte des Helfens. Vom Aufbau eines Rotkreuzmuseums in Luckenwalde [Rainer Schlösser](#)
- 14 Flucht und Vertreibung. Die Sammlung der Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde [Felix Ackermann](#)
- 16 DDR-Bücher vom Müll. Martin Weskott und die Bücherburg Katlenburg [Hartmut Sommerschuh](#)

##### Von kunstvollen Raritäten und dem Kosmos des Alltags

- 18 Rätselhafte Dinge. Walter Streblov und sein Museum in Lindow (Mark) [Martin Ahrends](#)
- 20 Alltag als Kosmos. Susann Hellemann und Lothar Binger in Kleinmachnow [Steffen Mühle](#)
- 22 Kleider mit Gesicht. Das Modemuseum Schloss Meyenburg [Josefine Edle von Krepl](#)
- 24 Von „karierten Maikäfern“ und tönernen Entdeckungen. Die Ofensammlung Arndt aus Berlin [Nicole Seydewitz](#)
- 26 Das „eiserne Skizzenbuch“. Der Nachlass Julius Schramm in Potsdam [Judith Granzow](#)
- 28 Schaubilder der Passionsgeschichte. In Neuzelle entsteht ein neues Museum [Walter Ederer](#)
- 30 Juwelen in der Provinz. Die Sammlung des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg [Karin Niemann](#), [Peter Böthig](#)

##### Gesammeltes Wissen über Himmel und Erde

- 32 Souvenirs der Eiszeit. Die Sammlung Bennhold in Fürstenwalde [Harro Hess](#)
- 34 Senftenberger Gold. Dieter Müller und sein Bergbaumuseum in Niemtsch [Martin Stefke](#)
- 36 Mehr als ein „Kuriositäten Kabinett“. Die Sammlung des Grafen von Zieten [Hansjörg Albrecht](#)
- 38 „Einen Lehrer muß ich noch besonders nennen...“. Ernst Weisker in Neuruppin [Bert Krüger](#)
- 40 „Der Prignitzer Boden gehört also zum uralten Heimatboden der Germanen“  
Waldtraut Bohm und das Museum Perleberg [Arne Lindemann](#)
- 42 Forschungen in Nicaragua. Die Sammlung Götz von Houwald in Lübben [Christina Orphal](#)
- 44 Schmerz und Narkose. Die Sammlung von Knud Gastmeier in Potsdam [Hans-Albrecht Kühne](#)
- 46 Höhenweltrekord für Drachengespanne. Wie in Lindenberg Wettergeschichten gesammelt werden [Werner Iffländer](#)
- 48 Der seltene Bär. Lehrer Hermann Schütz in Lenzen [Georg Grüneberg](#), [Jochen Köhler](#)

##### Strategien für Sammlungen in Brandenburg

- 50 Flaschenpost für die Zukunft. Sammlungen als Herausforderung für die Gesellschaft [Iris Berndt](#)

### Fundus

- 56 [Porträt](#)
- 58 [Schatztruhe](#)
- 60 [Lesestoff](#)

## Flucht und Vertreibung

### Die Sammlung der Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde

Felix Ackermann

Die Bestände des Hauses Brandenburg stellen ein wertvolles Zeugnis der Geschichte der Neumark sowie der Folgen des Zweiten Weltkriegs für Brandenburg dar und dokumentieren, wie die Vertriebenen aus den brandenburgischen Kreisen östlich der Oder die Erinnerung an ihre heute in Polen liegenden Ortschaften wach hielten. Die einzigartige regionale Sammlung bietet die Chance, die geteilte Geschichte der Region gemeinsam mit den Kollegen aus der Woiwodschaft Lubuskie zu erforschen.



Maria Petzoldt bei der Arbeit, 2011

Der unscheinbare zweistöckige Bau in der Fürstenwalder Parkallee wurde als Gasthaus für Brandenburger errichtet, die jenseits der Oder in der Neumark geboren wurden und ihre Herkunft erforschen und ihre Kultur pflegen wollen. Die Wirtin ist Maria Petzoldt, die jeden Gast mit offenen Armen und strahlenden Augen empfängt. Doch statt eines Heimwehtouristenstroms beherbergt sie heute vor allem Bücher, Akten und Artefakten, die nicht weiter wandern, sondern hier bleiben können. Die Sammlung des Hauses Brandenburg wird von Jahr zu Jahr reicher an Zeugnissen über das, was Maria Petzoldt Altostbrandenburg nennt, weil Begriffe wie Neumark, Sternberger Land oder Lubuskie, wie die Region heute auf Polnisch heißt, immer auch etwas ungenau sind.

Die Bibliothekarin, Archivarin, Kulturmanagerin und Seele des Hauses erklärt, dass das nicht ganz neu ist: „Die Ostbrandenburger hatten auch nach 1945 das Problem, dass sie im Vergleich zu den Schlesiern und Pommern immer nur relativ wenige waren. Da fehlte die Masse.“ In den 17 Kreisen der Provinz Brandenburg, die bis 1945 östlich der Oder lagen, lebten etwa 650.000 Menschen. Fast alle von ihnen wurden evakuiert, mussten fliehen oder wurden vertrieben. Maria Petzoldt betont, dass es für die Ausrichtung der Sammlung des Fürstenwalder Hauses nicht in erster Linie um die Erfahrung des Verlusts geht: „Die Vertreibung ist nur ein Punkt in einer Jahrhunderte

währenden Geschichte. Er war aber doch ein einschneidender Punkt, der große Kräfte mobilisierte.“

Viele Einwohner der historischen Neumark hielten – sofern sie sich im Westen Deutschlands niedergelassen hatten – auch nach 1945 untereinander Kontakt. Sie halfen sich gegenseitig und gründeten Heimatkreisvereine, die Rundbriefe herausgaben, in denen Texte über die Geschichte des eigenen Kreises erschienen. Es wurden Treffen organisiert, bei denen auch Gegenstände mitgebracht wurden, die an den Ort der Herkunft erinnern. Oft waren

es die einstigen Amtspersonen wie Pfarrer, Lehrer oder Bürgermeister, die begannen, Zeugnisse der regionalen Geschichte zu sammeln. So entstanden nach und nach an ganz unterschiedlichen Orten Heimatstuben.

Bei den brandenburgischen Heimatstuben handelte es sich oft um private Sammlungen, die nicht öffentlich zugänglich waren. An vielen Stellen wie in Wunsdorf bei Hannover übernahm eine westdeutsche Gemeinde die Patenschaft für das historische Erbe der Neuankömmlinge aus den verlorenen ostdeutschen Provinzen. Im Wunsdorfer Gemeindezentrum sind zwei Räume der Heimatstube von Arnswalde gewidmet – einem Kreis ganz im Nordosten der Neumark, der heute Choszczno heißt.

Seit diejenigen, die das Ende des Zweiten Weltkriegs noch selbst als Kinder erlebt haben, immer älter werden, ist der Fortbestand der Heimatstuben gefährdet. Nur an wenigen Orten haben Kinder und Enkelkinder das familiäre Erbe der Neumark antreten. Und mit der Gründung des Hauses Brandenburg in Fürstenwalde im Jahr 1999 nahm die langfristige Zusammenführung des lokalen Gedächtnisses der einzelnen Kreise Form an. Bereits im Jahr 1968 hatte die Landsmannschaft Brandenburg eine Patenschaft durch das Land Baden-Württemberg erwirkt. 1974 wurde in Stuttgart die Stiftung Brandenburg gegründet, die heute Träger des Fürstenwalder Hauses

Brandenburg ist. Der Bibliothekar Christian Assenbaum begann bereits damals, eine Spezialbibliothek zur Neumark aufzubauen.

Maria Petzoldt übernahm Anfang 2002 die Stuttgarter Bestände – sie hat den Prozess der Bewahrung des historischen Erbes der Neumark inzwischen zu ihrer Lebensaufgabe gemacht. Seit zehn Jahren sammelt, registriert und sichtet sie Bestände aus der gesamten Bundesrepublik – vor allem aus den alten Bundesländern.

In der DDR waren die sogenannten Umsiedler angehalten, ihre Erfahrungen von Flucht und Vertreibung zu verschweigen. „Vertuschen und Bagatellisieren gehörten hier zum Alltag und viele Menschen wussten oft gar nicht, woher ihre Nachbarn kamen“, erklärt Maria Petzoldt. Deshalb gäbe es heute auch wesentlich weniger organisierte Gruppen in den neuen Bundesländern. Die nun im Haus Brandenburg aufgenommenen Objekte entstammen oft kleineren, privaten Sammlungen. Darunter sind auch Vorlässe von Ostbrandenburgern, die sicher gehen wollen, dass ihre Zeugnisse nach ihrem Ableben nicht verloren gehen. Auch in privat herausgegebenen Erinnerungsberichten, die in Fürstenwalde archiviert werden, gibt es Verweise auf die Region. Unter den Objekten aus den alten Bundesländern hingegen sind ganze Bibliotheken und Heimatstuben zu einzelnen Ortschaften. Maria Petzoldt arbeitet mit Hilfe von wenigen Honorarkräften größere Familiennachlässe auf und übernimmt die Bestände ganzer Heimatstuben. Und sie versucht schon zum Zeitpunkt der Registratur möglichst genau die Provenienz festzuhalten.

Vor allem die Geschichten einzelner Objekte und Orte kommen in der regelmäßig veränderten Ausstellung im Erdgeschoss des Hauses zum Tragen: Modelle zentraler Bauwerke und Denkmäler, Trachten, Alltagsgegenstände wie ein Schuhlöffel der Firma Friedrich Lutzke Schuhwaren aus Soldin und persönliche Gegenstände wie ein Poesiealbum aus Zielenzig mit einem Eintrag vom 20.1.1900: „Sei stark in Not! Behalt lieb bis in den Tod Dein Brüderlein Hänschen Reiche 7 Jahre alt.“ Neben solchen steht kaum herausgehoben ein Holzkarren, mit dem die Familie Händschke aus Bomst, Kreis Züllichau-Schwiebus, im April 1945

nach Kyritz in der Prignitz flüchtete. Darauf liegt ein einfacher grüner Rucksack, der stumm die Flucht einer Familie aus dem Dorf Gennin im Warthebruch bezeugt.

„Die Dauerausstellung eines zukünftigen Museums des historischen Ostbrandenburgs muss noch erarbeitet werden“, betont Maria Petzoldt. Derzeit habe aber Priorität, die Bestände der Sammlung zu sichern. Schon jetzt sei aber selbst der Platz in den ursprünglich als Gästezimmern konzipierten Räumen des Hauses belegt. Die Bibliothek ist mit ihren 15.000 Einheiten zweimal wöchentlich geöffnet und wird rege von Archivaren, Lokalhistorikern und Denkmalschützern aus Polen sowie von Studierenden, Kulturwissenschaftlern sowie Amateuren aus ganz Brandenburg genutzt. Maria Petzoldt sorgt dafür, dass hier Forscher aus Berlin und Landsberg an der Warthe genau so gute Arbeitsbedingungen haben wie Angehörige von Familien, die aus Australien und Amerika nach Fürstenwalde kommen. Sie erfahren hier mehr über die Kolonisierung der Neumark, die Städtegründungen nach Magdeburger Recht, den Bau von Kirchen, die Entwicklung der Güter, die industrielle Revolution und ihre Folgen für den Osten Brandenburgs. Die Zukunft der Heimatstuben liegt in den Beständen des Hauses Brandenburg. Sie hat bereits begonnen: Forscher und interessierte Amateure können bereits heute selbstständig mit den in der Bibliothek zusammengeführten Materialien der Heimatstuben sowie mit den Heimatblättern der einzelnen Kreise arbeiten.

#### Haus Brandenburg

Parkallee 14, 15517 Fürstenwalde  
(03361) 3 109 53  
Di, Do 10-15 Uhr  
[www.haus-brandenburg-fuerstenwalde.de](http://www.haus-brandenburg-fuerstenwalde.de)